

IN | OUT

Kanonisierungsprozesse
moderner Kunst
und die erste documenta

30.11. – 2.12.2023



Tagung des documenta archiv
documenta und Museum Fridericianum gGmbH
Fridericianum, Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel

PROGRAMM

Donnerstag, 30. November 2023

18:30 – 19:00 Uhr Registrierung

19:00 – 19:15 Uhr
Eröffnung der Tagung und Begrüßung

Andreas Hoffmann, Geschäftsführer documenta
und Museum Fridericianum gGmbH, und
Birgitta Coers, Direktorin documenta archiv

19:15 – 20:30 Uhr
Aufaktveranstaltung

Keynote: Christian Fuhrmeister
(Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München)
*Wer braucht wann warum welches Bild von
„moderner Kunst“?*

Podium mit Christian Fuhrmeister, Reinhard
Spieler (Sprengel Museum Hannover) und
Annette Tietenberg (HBK Braunschweig);
Moderation: Birgitta Coers

20:30 – 21:30 Uhr Empfang

Freitag, 1. Dezember 2023

09:00 – 09:30 Uhr Registrierung

09:30 – 11:00 Uhr
Morphologien der Verdrängung I
(Chair: Birgitta Coers)

Meike Hoffmann
(Forschungsstelle „Entartete Kunst“, FU Berlin)
*Von der Avantgarde in die Heimatliga –
Künstlerinnen der 1920er Jahre in den
Mühlwerken kultureller Systeme*

Jürgen Kaumkötter
(Zentrum für verfolgte Künste Solingen)
Felix Nussbaum. Die Rückkehr des Vergessenen

11:00 – 11:30 Uhr Pause

11:30 – 13:00 Uhr
Morphologien der Verdrängung II
(Chair: Julius Lehmann)

Lena Kühnel (documenta archiv, Kassel)
*Verdrängung der Wirklichkeit. Über die
Abwesenheit der Neuen Sachlichkeit
auf der documenta 1955*

Vanessa Arndt und Marielena Buonaiuto
(Zentrum für verfolgte Künste Solingen)
*Wiederentdeckungsmomente und -potenziale
am Beispiel César Kleins (1876–1954)*

13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 – 16:00 Uhr
Rekonstruktion und Auslese I
(Chair: Sebastian Borkhardt)

Martin Schieder (Universität Leipzig)
*Spiegel des deutschen Wirtschaftswunders.
Die Ausstellungskataloge der Kestner-Gesellschaft
in Hannover in den 1950er und 1960er Jahren*

Ute Haug (Hamburger Kunsthalle)
*Werkstattbericht: „Auf Linie? Die Hamburger
Kunsthalle in Nationalsozialismus, Besatzungszeit
und Bonner Republik (1933–69)“*

Roman Zieglgänsberger (Museum Wiesbaden)
*Mit Jawlensky in die Gegenwart – Clemens Weilers
Neustart am Museum Wiesbaden nach 1945*

16:00 – 16:30 Uhr Pause

(Fortsetzung nächste Seite)

IN | OUT

Kanonisierungsprozesse moderner Kunst
und die erste documenta

30.11. – 2.12.2023

Tagung des documenta archiv
documenta und Museum Fridericianum gGmbH
Fridericianum, Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel

Die frühen documenta Ausstellungen gelten als wichtige Marker bei der Etablierung eines künstlerischen Kanons der Nachkriegszeit. Sie haben Karrieren im Ausstellungsbetrieb befördert, die Ankaufspolitiken öffentlicher Sammlungen geprägt, aber auch zur Marginalisierung einzelner Biografien und künstlerischer Positionen beigetragen.

Die Tagung *IN | OUT* widmet sich den komplexen Mechanismen von Inklusion und Exklusion im Umfeld der ersten documenta (1955). Im Fokus stehen kuratorische Entscheidungsprozesse, kunsttheoretische Setzungen, individuelle Qualitätsurteile und persönliche Netzwerke, aber auch ökonomische Interessen und Zwänge. Neben der Herausarbeitung dieser Zusammenhänge zielt die Tagung darauf ab, die methodische und gesellschaftliche Relevanz des Kanon-Begriffs zu hinterfragen.

Teile der Veranstaltung werden aufgezeichnet.

Eine Anmeldung zur Tagung ist nicht erforderlich.

Anfahrt vom Bahnhof Wilhelmshöhe
Haltestelle Friedrichsplatz
Straßenbahnlinien 1, 3 und 4

Kontakt
documenta archiv
0561 70727-3100
archiv@documenta.de
www.documenta-archiv.de
@documenta.archiv auf Instagram & Facebook

16:30 – 18:00 Uhr

Rekonstruktion und Auslese II

(Chair: Christian Fuhrmeister)

Elke Allgaier (Staatsgalerie Stuttgart)
Oskar Schlemmer und die erste documenta (1955)

Marian Stein-Steinfeld
(Archiv Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a.M.)
*Hanna Bekker vom Rath und ihr Frankfurter
Kunstkabinett: Künstler*innen-Netzwerke*

18:00 – 18:15 Uhr Pause

18:15 – 19:15 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Taubach Auerbach: *TIDE*

Treffpunkt: Fridericianum, Rotunde
Führungen mit Moritz Wesseler, Luise von
Nobbe und Alena Nawrotzki

19:30 Uhr Abendessen für Referent*innen

Samstag, 2. Dezember 2023

08:45 – 09:00 Uhr Registrierung

09:00 – 10:30 Uhr

Perspektivenwechsel – Kanon international I

(Chair: Martin Groh)

Gregor Langfeld (Universität Amsterdam)
*Deutscher Expressionismus global –
Alfred H. Barr und Willem F. Sandberg*

Claudia Cendales Paredes (Bogotá/Kassel)
*In, aber doch out: Die Nicht-Teilnahme von
vorgeschnittenen Künstlern aus Lateinamerika
an der ersten documenta*

10:30 – 11:00 Uhr Pause

11:00 – 12:30 Uhr

Perspektivenwechsel – Kanon international II

(Chair: Alexia Pooth)

Annabel Ruckdeschel (Universität Gießen)
*Französisch-deutsche Kanonisierungsprozesse.
Die ‚École de Paris‘ und die erste documenta*

Anne-Kathrin Hinz (Forschungsstelle
Informelle Kunst, Universität Bonn)
*„Das Pendel schwingt zur abstrakten Kunst ...“ oder:
Wie die informelle Kunst es nicht in den Kanon der
abstrakten schaffte*

12:30 – 13:15 Uhr Mittagspause

13:15 – 15:45 Uhr

Kassel und die documenta 1955

(Chair: Birgitta Coers)

Joachim Schröder (Kassel)
*Casseler Kunstausstellung 1922:
Rezeption des „Expressionismus“ und
spätere documenta Künstler*

Tessa Rosebrock (Kunstmuseum Basel)
*„Den Stil unserer Epoche sichtbar machen.“
Zur praktischen Umsetzung der documenta I*

Kai-Uwe Hemken (Kunsthochschule Kassel)
Ohne Worte. Kanonisierung durch Szenografie

Sebastian Borkhardt (documenta archiv, Kassel)
*„Weniger freut man sich über manche
Weglassung...“ Die documenta 1955
in der Presse – eine Materialsichtung*

15:45 – 16:00 Uhr Abschlussdiskussion